

lebt. Er trat zweimal in der Deutschlandhalle auf, die mit 24 000 Personen besetzt war. Wir haben von uns aus keine einzige Karte zu vertreiben brauchen; das haben alles die DGB-Mitglieder gemacht. Das ist zwar gegen die Rechnung der Frontstadtpolitiker, beweist aber am deutlichsten, daß die Hetze gegen die Sowjetunion von der Frontstadtposition aus nicht mehr so geht, wie das in der Vergangenheit der Fall war.

Genossen! In Westberlin sind die rechten SPD-Führer in einer Koalition mit der Lemmer-CDU. Brandt regiert zwar offiziell, führt aber alles durch, was die CDU von ihm verlangt. Anstatt die SPD gegen die Atompartei des Monopolkapitals zu führen, versucht er, sie von uns durch den Antikommunismus abzugrenzen. Ja, Genossen, nach Lemmers Wunsch soll die Bewegung gegen den Atomtod in Westberlin unterdrückt werden. Das stößt auf den wachsenden Widerstand der SPD-Mitglieder. Wir können sogar sagen, daß Brandt auf einem außerordentlichen Parteitag der SPD in Westberlin nur mit Mühe verhindern konnte, daß in Westberlin eine Volksbefragung durchgeführt wird. Es häufen sich immer mehr die Stimmen aus der SPD, daß mit der Deutschen Demokratischen Republik verhandelt werden muß.

Genossinnen und Genossen! Am 7. Dezember sollen in Westberlin sogenannte Wahlen durchgeführt werden. Wir sind sozusagen Zeugen dessen, was sich die Herrschaften da unter freien Wahlen vorstellen. Die SPD in Westberlin hat keine Lehren aus den Wahlen in Nordrhein-Westfalen gezogen. Auf Wunsch des Herrn Lemmer sollen die Fragen des Kampfes gegen die atomare Aufrüstung ausgeklammert werden. In seinem Organ teilt Herr Brandt mit: „Unser Wahlkampfleiter hat öffentlich erklärt, daß wir uns auf die Fragen der Landespolitik konzentrieren und daß die Auseinandersetzungen, was an uns liegt, sachlich geführt werden.“

Das meint Herr Brandt in bezug auf das Verhältnis zur CDU.

In Westberlin kann man damit rechnen, daß wir ebenfalls einen sachlichen, einen sehr sachlichen Wahlkampf führen werden, und wir werden in dieser Zeit zu solchen Schweinereien nicht schweigen. (Beifall.)

Genossinnen und Genossen! Wir werden gerade im Gegensatz dazu das fortsetzen, was wir in der ganzen letzten Zeit gemacht haben, nämlich versuchen, die Aktionsausschüsse gegen den Atomtod